



So begann es im VEB Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ in Werdau mit der Einführung des Haushaltsbuches. Gute Sichtagitation hat mit dazu beigetragen, das Interesse bei den Kollegen für das Neue zu wecken.

Werkfoto

und Handhabung der neuesten Technik konzentrierten. Jetzt wurde allein die aktive, schöpferische Arbeit der Kollegen zur eigentlichen Quelle der Befriedigung ihrer persönlichen materiellen Bedürfnisse.

Die Folge war, daß sich die Kollegen selbst noch mehr bemühten, Quellen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu finden. Es waren die Menschen selbst, die mit ihrer schöpferischen Tätigkeit dieses Tempo bestimmten. Damit kamen neue Probleme auf die Führungstätigkeit der gesellschaftlichen Organisationen und auf die staatlichen Leiter zu. Unsere Kollegen sollten besser verstehenlernen, daß die Ausarbeitung von TAN keine einmalige Angelegenheit ist. Sie sollten sich selbst der ständig qualifizierteren Gestaltung der TAN hinwenden. So verstehen wir die richtige Handhabung der Direktive „Neue Technik — neue Normen“. Hier finden wir die unmittelbare Einflußnahme, daß sich die Produktionskollektive ständig und bewußt mit all ihren Fähigkeiten an der sozialistischen Rationalisierung beteiligen. Jetzt, sagten wir in der Parteileitung, sei die Zeit herangereift, nach neuen, wirksamen moralischen und materiellen Faktoren zu forschen, die diesen Prozeß beflügeln.

Eine weitere Überlegung, die wir in der Parteileitung erörterten, läßt sich in folgendem zusammenfassen. Die wissenschaftlich-technische Durchdringung des Produktionsprozesses führt zu ständig höheren und qualitativ besseren ökonomischen Ergebnissen. Die schrittweise Verwirklichung der komplexen sozialistischen Rationalisierung bestimmt das Tempo bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität. An der komplexen sozialistischen Rationalisierung ist unsere Belegschaft beteiligt, also müssen ihre Früchte

# DER Lehrer RAI DAS WORT

## Kurzlehrgänge für Kandidaten

Ich möchte über einige Erfahrungen unserer Kreisleitung Marienberg bei der Schulung von Kandidaten berichten. Dieser Seite unserer politischen Arbeit hatten wir bisher nicht die notwendige Bedeutung beigemessen. Demzufolge gelang es uns auch nicht, die Mehrzahl unserer neu gewonnenen Mitglieder mit den Grundproblemen unserer

Politik vertraut zu machen. Oft wurden wir deshalb von unserem übergeordneten Organ, der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, kritisiert.

Das Sekretariat unserer Kreisleitung hat sich vor einiger Zeit sehr ernsthaft und prinzipiell in einer Sitzung damit beschäftigt, wie die Schulung der Kandidaten besser organisiert werden kann. Die Genossen gingen dabei von dem Beschluß des Politbüros des ZK vom 25. Mai 1965 zur Organisation und Durchführung des Parteilehrjahrs es